

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

14.8.1898 (No. 222)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 14. August.

Nr. 222.

Expedition: Carl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1898.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Württembergischen Ministerialrath und Direktor von Majer im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten das Kommandeurkreuz 2. Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Uebersicht.

* Nach einer Meldung aus Paris wird in Berichten, die nicht von spanischer Seite herrühren, konstatiert, daß die Ansicht der Madrider Regierungskreise, welcher zufolge ernste Erschütterungen der inneren Ruhe Spaniens nicht zu besorgen wären, keineswegs eine zu optimistische sei. Als nach den Niederlagen der Spanier die Nothwendigkeit, den Frieden mit schweren Opfern zu erkaufen, immer näher heranrückte, habe man sich allerdings an den maßgebenden Stellen der Befürchtung nicht erwehren können, daß die Gegner der bestehenden Ordnung, in erster Linie die Carlisten, versuchen würden, die schmerzliche Stimmung des Landes für die Entfesselung einer aufständischen Bewegung auszunutzen. Solche Ereignisse hätten nun, obgleich man die baldige Unterdrückung etwaiger Revolten mit Zuversicht erwarten durfte, nichtsdestoweniger die Aufgabe der Regierung, selbst den Schein einer ernstlichen Gefährdung der Dynastie zu verhindern, jedenfalls erschwert. Das Verhalten des Landes gegenüber den nunmehr bekannt gewordenen Friedensbedingungen, die mit so bedeutenden territorialen Verlusten verknüpft sind, zeige jedoch, daß das Volk durchaus nicht das jetzige Regime für den unglücklichen Krieg verantwortlich macht und daher für den Gedanken, sich gegen dieses Regime zu erheben, nicht gewonnen werden kann. Die vereinzelt, ihrem Umfange nach sehr geringfügigen Ausschüßungen, die vorgekommen sind, seien, wie die erwähnten Berichte betonen, umso weniger geeignet, ernste Besorgnisse zu erwecken, als zwischen den Gegnern des bestehenden Regimes, den Carlisten, Republikanern und Separatisten, keinerlei Einvernehmen vorhanden sei.

* Die Vornahme der Generalrathswahlen hat wieder einmal Gelegenheit geboten, sich über den Stand der Parteiverhältnisse in Frankreich zu informieren, und das Resultat dieser Wahlen hat zur Erkenntnis geführt, daß die republikanische Gesinnung fast im ganzen Volke wurzelt. In Uebereinstimmung mit den Erklärungen, welche das Kabinet Brisson bei seiner Berufung vor den Kammern abgegeben hat, wurde vom Ministerium auch bei diesem Anlasse der Wunsch zum

Ausdruck gebracht, eine Versöhnung der verschiedenen republikanischen Fraktionen herbeizuführen. In diesem Sinne hat auch der Ministerpräsident vor Beginn der allgemeinen Wahlen für die Generalräthe an die Verwaltungen der Departements die Weisung ergehen lassen, daß sie die strengste Neutralität in Bezug auf die republikanischen Kandidaten beobachten sollen. Die Wahlen gingen auch ganz ruhig vor sich und ihr Ergebnis hat nach keiner Richtung hin irgend eine Ueberraschung gebracht. Die Stärkeverhältnisse der Parteien sind nur wenig verändert worden. Nur in einer Beziehung bot der Ausgang der Wahlen doch ein bemerkenswertes Resultat, und zwar liegt es in der nahezu vollständigen Niederlage, welche die sozialistischen Kandidaturen erlitten haben. Die Städte scheinen gegenwärtig nicht weniger als die Landgemeinden den kollektivistischen Ideen abhold zu sein. Von dieser Seite droht also der republikanischen Regierungsform keine Gefahr.

* Ueber die Dispositionen des russischen Hofes für den Lauf des Sommers wird uns aus St. Petersburg gemeldet, daß sich das Kaiserpaar nach Beendigung der großen Manöver in Krasnojelo nach Moskau begeben wird, um dort der am 28. August stattfindenden Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexander II. beizuwohnen, worauf ein einwöchentlicher Aufenthalt im Ziminskoje-Schloß, der Sommerresidenz des Generalgouverneurs von Moskau, Großfürsten Sergius, folgen soll. Sodann beabsichtigt das Kaiserpaar zwei Monate in vollständiger Zurückgezogenheit in der Krim zu verbringen, so daß keine Rückkehr nach St. Petersburg erst im Laufe des Oktober zu erwarten wäre. Eine Auslandsreise des Kaiserpaars sei demgemäß für dieses Jahr nicht geplant.

* In Rußland soll mit der Arbeiterversicherung ein Anfang gemacht werden. Der Minister der Landwirtschaft, Jermolow, gedankt im Herbst dem Reichsrath einen Entwurf betreffs der staatlichen Versicherung der im Bergwerksbetrieb stehenden Arbeiter vorzulegen. Er hat je einen Beamten nach Deutschland und Oesterreich entsandt, um über die Geschäftsführung der dortigen Versicherungsanstalten der Montanarbeiter Material zu sammeln. Ursprünglich reichten die Pläne Jermolows viel weiter; er hätte namentlich auch gern alle in der landwirtschaftlichen Industrie beschäftigten Arbeiter versicherungspflichtig gemacht, aber von vornherein zeigten sich die zu überwindenden Schwierigkeiten als zu groß. Das Finanzministerium verhielt sich unbedingt ablehnend, da in Rußland noch alle statistischen Grundlagen fehlen, um eine umfassende Arbeiterversicherung in's Leben zu rufen. Auch die großen landwirtschaftlichen Vereine hatten sich überwiegend dahin ausgesprochen, daß die Frage noch nicht spruchreif sei und überhaupt nicht spruchreif werden würde. So hat sich denn Minister Jermolow entschlossen, sein einseitig gedachtes Werk zurückzuführen. Er will, wenn er Ende August von einer unter-

nommenen sibirischen Reise zurückkehrt, selbst die Anweisungen geben, wie die inzwischen zu sammelnden Materialien zu verarbeiten sind. Bis zur Verwirklichung seiner Idee wird Jermolow allerdings noch genug Klippen auf seinem Wege finden.

* Die Zeit bis zur Beendigung der Regenperiode im Sudan wird von der Armeeführung benützt, den Aufmarsch der Armee, welche gegen den Khalifa operiren soll, mit Regelmäßigkeit und Sicherheit zu vollenden. Vom Sammelpunkte der englischen Truppen, als welchen man Kairo betrachten muß, werden die Soldaten mittelst Eisenbahn und Dampfschiff befördert und der Transportdienst zwischen Kairo und dem Lager am Atbara wurde bisher so vollkommen besorgt, daß keine Klage vorgebracht worden ist. In Atbara kampiren jetzt die beiden sudanesischen Brigaden unter den Generalen Macdonald und Maxwell. Dasselbst ist auch der Kommandant der englischen Brigade, General Lyttleton, eingetroffen. Mit Ungebuld erwartet die erste englische Brigade den Befehl zum Aufbruche, um nach Metemneh und Rasri vorzurücken, wo sich bereits eine ägyptische Brigade unter General Lewis befindet. Neuerdings sind etwa 1000 Flüchtlinge, begleitet von ihrem ganzen Familienstande und mit ihren Herden, aus Kordofan in Kosti angekommen und haben den Schutz der Engländer in Anspruch genommen. Mehrere Scheichs von Einfluß sind in ihren Reihen. Sie haben an die englischen Offiziere die Bitte gerichtet, El Obeid, die Hauptstadt Kordofans, zu okkupiren. Ein solches Unternehmen könnte wohl von großer Bedeutung sein. — Das Anwachsen des Nils geht in günstiger Weise vor sich. Die Wassermassen des Atbara kommen mit gewaltigem Schwall herab und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es heuer ein ganz vorzügliches Niljahr geben wird.

* In dem Kampfe gegen den englischen Einfluß in Persien, den Rußland mit zäher Ausdauer und mit Glück führt, hat es einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Wie der Draht aus Teheran meldete, ist Amin-es-Sultan zum Großvezier ernannt worden, der für einen Anhänger der Russen gilt. Dies geschah wohl unter dem Eindrucke der Brodunruhen in Tabriz, die kürzlich ausgebrochen sind, und der gegenwärtige Schah-in-Schah Muzaffer Ed-Din weiß aus eigener Erfahrung, als er noch als Statthalter in der Provinz Azerbeidschan saß, wie solche Aufstände in den an das russische Gebiet grenzenden persischen Gebieten in Teheran zur Drohung verwerthet werden. Aber nicht die elende Lage der persischen Bevölkerung, nicht diplomatische und finanzielle Mittel allein werden, wie der „Wost. Ztg.“ geschrieben wird, benützt, um immer festeren Boden in Persien zu fassen, auch die russische Geilichkeit muß ihr erhebliches Theil beitragen, so selbstsam dies in einem muhammedanischen Lande klingt. Durch die vor vier Monaten erfolgte Bekehrung von fünfzehntausend christlichen Syro-Chaläern

Die Mannheimer Wohnungsfrage.

S.A. Der Ruf der Mannheimer Wohnungsfrage ist bekanntlich nicht der beste, dafür aber um so weiter verbreitet. Zurückzuführen ist dieser schlechte Reumund im wesentlichen auf das Erscheinen des bekannten Buches von Wörishoffer über die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim. Die düsteren Schilderungen der Mannheimer Arbeiterwohnungsverhältnisse der Schrift haben seinerzeit berechtigtes Aufsehen erregt und bei der wohlverdienten hohen Anerkennung und starken Verbreitung des ganzen Buches sind sie in die weitesten Kreise gedrungen. Gab doch schon die Persönlichkeit des Verfassers die sicherste Gewähr für eine durchaus unparteiische und gewissenhafte Darstellung.

Die Quintessenz der Wörishoffer'schen Ausführungen ist aber die, daß die elenden Wohnungsverhältnisse die Mannheimer Arbeiterschaft auf einer Kulturstufe zurückhalten, über welche sie ihrer sonstigen sozialen Lage nach hinausgeschritten sein müßten. Trotz günstiger Lohnverhältnisse bleibe die Lebensweise auch der Elitearbeiter darum eine proletarische. Die Aufstellung solcher Thesen berechtigt allerdings besonders Fernstehende zu der Anschauung, daß die Wohnungsverhältnisse der niederen Volksschichten in Mannheim ganz außergewöhnlich schlecht sein müssen.

Rechtfertigt auch die Wohnungsstatistik vom 2. Dezember 1895 diese Auffassung? Trifft es zu, wenn in Nr. 180 der „Karlsruher Zeitung“ vom 18. April des Vorjahres gesagt wird:

„Im übrigen werden durch diese wissenschaftlich wie technisch ausgezeichnete Wohnensquete nur die aller-

dings mehr sichprobenweise gewonnenen Resultate der im Jahre 1891 vom Vorstand der Groß-Fabrikinspektion veranstalteten Erhebung über die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung hinsichtlich der Wohnungsverhältnisse der dortigen gewerblichen Bevölkerung ziffermäßig befestigt. — ?

Je nach den Folgerungen, welche man aus Wörishoffer's Abhandlungen zieht, wird die Antwort »Ja« lauten oder verneinend ausfallen müssen. Daß die Statistik schlechte, unwürdige, ja erbärmliche Wohnungsverhältnisse mit erfährt und damit die ohnehin über jeden Zweifel erhabenen Angaben Wörishoffer's neu belegt hat, wird Niemand in den Sinn kommen, zu läugnen. Der durch seine Schrift aber so vielfach hervorgerufene Glaube an eine exceptionell schlechte Beschaffenheit der Wohnungen der ärmeren Klassen in Mannheim wird umsonst in der Statistik eine Stütze suchen.

Schon in dem gedachten vorjährigen Aufsatz der „Karlsruher Zeitung“ ist ja auch gesagt, daß im Vergleich mit anderen, besonders norddeutschen Städten Mannheim nicht die schlechtesten Wohnungsverhältnisse habe, daß z. B. Leipzig, Dresden, Breslau und Königsberg ungünstigere Zahlen aufweisen. Diese auf Grund vorläufiger Ergebnisse aufgestellte Vergleichung ist durch die definitiven Zahlen aber weiter noch wesentlich zu Gunsten Mannheims verschoben worden. Während hier nämlich zur Zählungszeit in sogenannten kleinen Wohnungen (von höchstens zwei heizbaren Zimmern) 61,2 Proz. der Bevölkerung lebten, war diese Zahl in 11 von den 16 Städten, für welche Angaben vorlagen, eine höhere (am höchsten mit über 77 Proz. in Königsberg) und nur fünf Städte wiesen günstigere Ziffern auf. Die sogenannten überfülltesten

(Mit einer Beilage.)

Wohnungen (über fünf Personen auf höchstens ein, über zehn auf höchstens zwei heizbare Zimmer) machten 7,8 Proz. aus, womit Mannheim genau in der Mitte der zwölf Städte stand, für welche diesbezügliche Angaben erhältlich waren. Auch nach der Wohnungsbedürftigkeit überhaupt, das heißt nach der Zahl der auf ein bewohntes Gebäude entfallenden Bewohner behauptet Mannheim mit 23,5 eine noch etwas überdurchschnittlich günstige Stellung. Ja, wenn man die Zahl der auf ein Grundstück entfallenden Gebäude, Wohnungen und Bewohner zu Grunde legt, weist Mannheim sogar nächst Köln die günstigsten Verhältnisse auf.

Vergleicht man also ohne Voreingenommenheit die Ergebnisse der Mannheimer Wohnungsstatistik mit den in anderen Städten gefundenen, so wird man eine Ausnahmestellung Mannheims nach der schlechten Seite hin in keiner Weise daraus entnehmen können. Bei diesen Parallelen ist überdies häufig das »heizbare Zimmer« als Einheit zu Grunde gelegt, ein Maßstab, welcher entschieden zu Ungunsten Mannheims mißt. Denn während mit Recht für die Mehrzahl der deutschen Städte nur das heizbare Zimmer als vollwertiger Raum in Betracht kommt, ist in einzelnen süddeutschen Städten mit wärmerem Klima, darunter auch in Mannheim, der Unterschied zwischen diesem und dem nicht heizbaren Zimmer kein so bedeutender. Die Festsetzung des heizbaren Zimmers als Vergleichseinheit ist eben nur ein Nothbehelf, da dieser Begriff die größten Verschiedenheiten umfassen kann und auch umfaßt. So müßten bei solcher Begriffsbestimmung in Mannheim 61 Wohnungen als überfüllt bezeichnet werden, in welchen je sechs Personen ein heizbares, zwei oder mehr nicht heizbare Zimmer und eine Küche zur Verfügung stand. Selbst die genaueste statistische Erhebung wird eben keine allgemein-

— Nestorianern — zur russischen Orthodogie hatte Ruf- land einen großen Triumph errungen. Da aber die Zahl der in Persien lebenden Nestorianer etwa 300 000 beträgt, werden alle Mittel angewendet, um auch die noch nicht Befehrten zum orthodoxen Glauben zu bewegen, obwohl ihr Christentum die älteste Form darstellt. Die von der russischen Regierung vor kurzem nach Persien entsandene orthodoxe Mission hat zu erfolgreicher Verbreitung des orthodoxen Glaubens unter den Nestorianern ein großes Programm ihrer Tätigkeit entworfen, das in der Errichtung von Kirchen, in der Eröffnung von Schulen, Spitälern und anderen gemeinnützigen Anstalten besteht. Mit Rücksicht jedoch auf die großen Kosten, womit die Verwirklichung dieses Programmes verbunden ist, richtet die orthodoxe Mission in Persien einen Aufruf an das russische Volk, worin auf die politische Bedeutung der Befehrung der Nestorianer zur Orthodogie und auf die Rivalität anderer Mächte hingewiesen und um milde Gaben zu Gunsten der von der Mission entworfenen Pläne gebeten wird. Die „Nov. Wr.“ begleitet den Aufruf mit der Bemerkung, daß die Befestigung des russischen Einflusses in Persien von einer politischen Bedeutung sei, die das russische Volk genau kenne; der Aufruf werde deshalb einen mächtigen Widerhall wecken.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 13. August.

** (Spreizheimer Rennen.) Anlässlich der im laufenden Monat bei Spreizheim stattfindenden Rennen wird von der Badischen Staatsbahn Fahrpreiermäßigung in der Weise bewilligt, daß alle während der ganzen Rennzeit, d. i. vom 18. bis 28. August einschließlich bei den badischen Stationen gelassen ein- und ausreisende Personenzugfahrarten nach Baden, Doss, Rastatt, Wintersdorf und Rempplaz Spreizheim, sofern sie auf dem Rempplaz mit dem Stempel des Internationalen Klubs versehen worden sind, auch zur Rückreise benützt werden können, und zwar innerhalb der Gültigkeitsdauer entsprechender Rückfahrarten, jedoch mit der Beschränkung, daß mit den in der Zeit vom 21. bis 28. August gelassenen Karten die Rückreise spätestens am 29. August angetreten und bis Mitternacht dieses Tages beendet sein muß. Die Abstempelung der Fahrarten erfolgt nur auf den Zuschauerplätzen des Rempplazes. Bei Benützung von Schnellzügen müssen Schnellzugzuschlagarten — je für Hin- und Rückfahrt besonders —, bei Benützung von D-Zügen überdies noch Platzarten zugestellt werden. Bei Benützung des Orientexpresszuges ist ferner der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten.

Nach dem Rempplaz Spreizheim werden nur in Baden, Doss, Rastatt, Ettlingen (Staatsbahnhof) und Karlsruhe (Hauptbahnhof) Fahrarten ausgegeben. Besucher der Rennen, welche von anderen Stationen ausreisen und einen Sonderzug nach Rempplaz Spreizheim benützen wollen, haben zunächst Fahrarten nach Doss oder Rastatt und erst da solche zum Rempplaz zu lösen. In diesen Fällen können Reisende, die schon in Karlsruhe auf einen Sonderzug überzugehen beabsichtigen, zunächst eine einfache Fahrarte nach Karlsruhe-Hauptbahnhof, welche dann nach Abstempelung auf dem Rempplaz ebenfalls zur Rückreise benützt werden darf, und in Karlsruhe-Hauptbahnhof schon die Fahrarte nach dem Rempplaz Spreizheim lösen. In diesem Falle müsse also beide Fahrarten zugleich zur Abstempelung auf dem Rempplaz vorgelegt werden.

Außerdem werden an den eigentlichen Renntagen und bei der Einfahrt nur zu den Sonderzügen ab Karlsruhe gültig, für Reisende, die nach Schluß der Rennen sich von Spreizheim nach Baden begeben wollen, wozu die an den Renntagen verkehrenden Sonderzüge Fahrgelegenheit bieten, in Karlsruhe Fahrarten Karlsruhe-Hauptbahnhof — Rempplaz Spreizheim — Baden-Karlsruhe-Hauptbahnhof zum Preis von 3 M. 90 Pf. für I. Klasse, 2 M. 70 Pf. für II. Klasse und 1 M. 70 Pf. für III. Klasse ausgegeben, die zur Rückfahrt ab Baden ohne Rücksicht auf den Tag der Lösung bis 29. August Mitternacht berechnen. Auch diese Karten müssen auf dem Rempplaz abgestempelt werden.

Ferner können Reisende, welche in Rastatt oder in einer nördlich davon gelegenen Station Fahrarten nach Rempplaz Spreizheim lösen wollen und nach Beendigung der Rennen nach Baden zu besuchen wünschen, einfache Fahrarten Rempplaz Spreizheim-Baden lösen, die, wenn sie auf dem Rempplaz abgestempelt worden sind, auch zur Rückreise von Baden bis Rastatt berechnen.

An denjenigen Tagen, an denen Sonderzüge nach Spreizheim verkehren, können auch Kilometerhefteinträge nach Rempplaz Spreiz-

giltige Grenze der Ueberdöpfung zu ziehen wissen. Es wird vielmehr immer Sache des Augenhebers, der Wohnungssequete bleiben, hierin die Statistik zu unterstützen. Denn wenn einerseits die letztere viele Fälle von Ueberdöpfung feststellt, wo keine solche thatsächlich vorliegt, so mag auch das umgekehrte Verhältnis oft genug eintreten.

Wörishoffer greift aus den grassesten Fällen von Wohnungsnot zwei heraus: das einmal hat er die Witwe eines Arbeiters mit drei Kindern und einer dem Sterben nahen Mutter in einem einzigen Zimmer mit zwei Betten angetroffen. Das andere Mal — gleichfalls in einem Zimmer mit zwei Betten — eine Familie, bestehend aus dem hochgradig schwindsüchtigen Mann, der an Krücken gehenden Frau, einem Knaben und einem unversehrten Verwandten. Und wenn beidemals nur im ärmlichsten unheizbaren Dachzimmer dies traurige Familienleben sich abgespielt hat, die Statistik hätte in keinem der beiden — ausdrücklich als besonders drastisch bezeichneten — Fälle Ueberdöpfung konstatieren können. Darum fordert auch die vielgenannte, ausführliche Denkschrift des Mannheimer Oberbürgermeisters Ved über die Wohnungsfrage in ihrem Schlußprogramm für die Teilnahme der dortigen Stadtgemeinde an der Wohnungsreform neben genauen statistischen Feststellungen ausdrücklich periodische und gesundheitspolizeiliche Revisionen sämtlicher Arbeiterwohnungen.

Es gereicht der Stadt Mannheim zur Ehre, daß sie aus dem Ergebnis ihrer Wohnungsstatistik nicht die Folgerung gezogen hat: da in anderen Städten die Verhältnisse auch nicht besser liegen, sei kein Grund zur Beunruhigung vorhanden. Im Gegenteil, die dortige Stadtverwaltung und ihr Oberhaupt haben sich durch den Nachweis so vieler Schattenseiten in ihrem Bestreben nach einer kommunalen Wohnungspolitik nur bestärken lassen.

heim und zurück abgefertigt werden. Eine Fahrpreiermäßigung wird aber dabei nicht gewährt, es müssen also Einträge für Hin- und Rückfahrt gemacht werden.

Schm. Mitteilungen aus der Stadtratsbesitzung vom 12. August. Beim Bürgerausschuß wird beantragt, daß die Goethe-Straße von der Körner-Straße bis zur Uhländ-Straße als Durchstraße hergestellt und mit Kanal, sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werde. — Vom 15. bis 22. August ist das erste Bataillon des Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in hiesiger Stadt unterzubringen. Die Einquartierung der Mannschaft muß in Bürgerquartieren, und zwar in der Kaiserstraße, erfolgen, da die zur Verfügung stehenden Massenquartiere durch die Unterbringung des zweiten Bataillons des Infanterieregiments Nr. 169 vom 11. d. M. an in Beschlag genommen sind. — Die durch den Rücktritt des Herrn Dr. Schüle in Erledigung gekommene Stelle eines Oberarztes der inneren Abteilung des städt. Krankenhauses wird dem Herrn prakt. Arzt Dr. Theodor Battelner von hier übertragen. — Eine am städt. Krankenhaus gleichfalls zu besetzende Assistenzarztstelle wird dem Herrn prakt. Arzt Dr. Adolf Kay übertragen. — Dem Herrn Fabrikanten Georg Wittmer in Ettlingen werden zur Anlage eines industriellen Establishments 7000 qm Bannwald-gelände nach vorausgegangenem Versteigerung zum Preis von 6 M. für das Quadratmeter vorbehaltlich der Bürgerausschuß-zustimmung käuflich abgetreten. — Eine weitere Fläche von 2000 qm dieses Geländes, für welche ein Kaufliebhaber vorhanden ist, soll ebenfalls zur Versteigerung gebracht werden. — Dem Komitee für Veranstaltung eines Jahrmärktes zu Gunsten des Lehrerseminars wird der große Festhallaesaal vom 21. bis 25. November d. J. unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

P. (Handelsverkehr mit Galizien.) Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche mit Galizien und der Bukowina in Handelsbeziehungen stehen, können eine hierauf bezügliche Mitteilung durch das Bureau der Kammer erhalten.

E. (Gewerbeverein.) Am 28. und 30. August findet in Erurt die 7. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr; 3. Die großen Warenbörse und ihre Auswüchse; Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Baffermann-Maunheim; 4. Kasfenbericht; 5. Der Stand der Handwerkerorganisation in den verschiedenen Bundesländern; 6. Lehrvertrag und Handwerkslehre; 7. Zulassung junger Handwerker zum Examen für Einjährig-Freiwillige unter Entbindung von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung; 8. Bericht über Arbeitsnachweisanstalten; 9. Feststellung des Voranschlags; 10. Wahl des Vorstandes; 11. Wahl des Orts der 8. Hauptversammlung; 12. Rechnungsprüfung; 13. Sonstige Verbandsangelegenheiten. Ferner soll noch „Die Sicherung der Forderung der Bauhandwerker“ zur Beratung kommen.

* (Stadtgarmentheater.) Das Repertoire für nächste Woche ist wie folgt festgesetzt: Sonntag, Nachmittags 4 Uhr (bei bedeutend ermäßigten Preisen, auf jedes Billet ein Kind frei oder zwei Kinder auf ein Billet: Logen und I. Sperrreihe 1 M., II. Sperrreihe 75 Pf., I. Rang 60 Pf., II. Rang 40 Pf., Galerie 25 Pf.): „Madame Bonivard“, Schwank in drei Akten von Biffon und Mars; Abends: „Der Vogelwähler“, Operette in drei Akten von Karl Zeller; Montag: „Die Logenbrüder“, Schwank in drei Akten von Laufs und Kraas; Dienstag: „Hannele“, Traumbildung in zwei Akten von G. Hauptmann; Mittwoch: „Die Logenbrüder“, Donnerstag: „Die Geisha“, Operette in drei Akten von Edwin Jones; Freitag: „Die Logenbrüder“, Samstag: „Zirkusleute“, Komödie in drei Akten von F. v. Schönthan; Sonntag Nachmittags: „Das Opferlamm“, Schwank in drei Akten von Waiter und Stein; Abends: „Zirkusleute“.

* Baden, 13. Aug. Eine sehr große und reichhaltige Sammlung von Gesäßeln und Kaninchen dürfte wohl die in der Zeit vom 14. bis 16. d. M. vom „Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht in Baden-Baden“ veranstaltete Ausstellung dem Besucher vorführen. In der auf das Geschmacksvolle decorierten städtischen Turn- und Festhalle, sowie auf dem davor liegenden freien Platz gelangen über 600 Nummern zur Ausstellung, darunter seltenste Exemplare von Aus- und Hieregeln, ebenso eine große Anzahl aller nur denkbaren Rassen von Aus- und Sportkaninchen, wie sie bei einer anderen Ausstellung wohl selten zur Schau gestellt worden sind. Der Besuch dieser Ausstellung wird für Jung und Alt ein sehr lohnender sein. Aus vielen Orten der Umgebung und sogar aus dem Elsaß haben sich denn auch Lehrer mit ihren Schülern zum Besuch angemeldet. Der Eintrittspreis von 20 Pf. pro Person ist deshalb so niedrig gesetzt, weil Jedermann Gelegenheit zum Besuche der Ausstellung geboten werden sollte. Die feierliche Eröffnung durch den Ehrenpräsidenten des Vereins, Herrn Bezirkskriegerarzt Braun, in Anwesenheit der Staats- und städtischen Behörden, findet morgen Sonntag den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, statt.

* Aus dem Wiesenthal, 13. Aug. (Telegr.) Gestern Abend ist das vierstöckige Gebäude der großen Spinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft, früher Weigh u. Co., in Steinen

vollständig niedergebrannt. Die Feuerwehren aus allen Orten der Umgebung bis Lörrach wurden zur Hilfeleistung herbeigeholt. Ein Arbeiter kam durch Starz um's Leben. Der Schaden beträgt etwa 500 000 M. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung.

* Vom Bodensee, 12. Aug. Seit einigen Wochen sind die Arbeiten für den Bahnbau von Ueberlingen nach der württembergischen Grenze in vollem Gange. Als erste Arbeit stellt sich naturgemäß die Herstellung des Ueberlinger Tunnels dar. Es ist jedoch kein Tunnel in ununterbrochener Folge, da er etwa in der Mitte durch eine 160 m lange, frei zu Tage liegende Bahntrete in zwei Hälften geschieden ist. Diese offene Bahntrete geht etwa von dem Mühlengraben hinter dem Schulhaus an der Westhorstraße bis an den Rosenobelsturm, neben welchem später der dahinraufende Zug durch ein Tunnelportal wieder verschwinden wird. Die erste Tunnelhälfte westlich der Westhorstraße gegen den Bahnhof ist 950 m, die zweite, östlich der Westhorstraße gegen die Mühlen zu, 620 m lang projektiert. Auf zwei Seiten, bei dem Bahnhof und bei den Mühlen, wird zur Zeit zum Ausbruch der etwa 100 000 kbm betragenden Felsmaße geschritten. Zunächst wird nach Anordnung der Bauleitung die Herstellung zweier Sohlenstollen in Angriff genommen, nach deren hundertem Betrieb auch der weitere Ausbruch angeordnet werden soll. Bohrmaschinen und Dynamit dürften das Werk in einem Jahr vollendet haben. — Die Wasserfläche des Bodensees, welche gestern bis 4,21 m zurückgegangen war, ist rasch um 15 cm gestiegen. — Die Erntearbeiten wurden bisher von der Witterung in hohem Maße begünstigt.

Das Ende des Krieges.

(Telegramme.)

* Madrid, 12. Aug. Die Regierung hat den französischen Minister des Auswärtigen wissen lassen, daß sie den Wortlaut des von Seiten der Vereinigten Staaten entworfenen Friedensprotokolls annehme. Sie wird an die französische Regierung die Bitte richten, an ihren Botschafter in Washington, Cambon, die nötigen Vollmachten gelangen zu lassen, die ihn zur Unterzeichnung des Protokolls entsprechend dem von McKinley ausdrücklich gestellten Ersuchen ermächtigen sollen. Dem Vernehmen nach wird der spanische Botschafter in Paris, Leon y Castillo, den Voritz unter den spanischen Mitgliedern der Friedenskommission führen. — Dem „Imparcial“ zufolge werden die Cortes nur zur Genehmigung des Friedensvertrags zusammentreten.

* Washington, 13. Aug. Gestern Nachmittag 1/2 Uhr erhielt Cambon ein Telegramm, durch welches er unbeschränkte Vollmacht erhält, das Friedensprotokoll zu unterzeichnen.

* Washington, 13. Aug. Das Friedensprotokoll ist gestern Nachmittag 4 Uhr im Weißen Hause unterzeichnet worden.

* Washington, 13. Aug. Kriegsssekretär Alger theilte sämtlichen Truppenkommandanten die Unterzeichnung des Friedensprotokolls mit und befahl die Einstellung der Feindseligkeiten.

* Washington, 13. Aug. Der Marinesekretär Long telegraphierte allen Flottenbefehlshabern, die Feindseligkeiten einzustellen.

* Washington, 13. Aug. Der von Staatssekretär Day der Presse mitgetheilte kurze Auszug aus dem Friedensprotokoll besagt: 1. Spanien verzichtet auf die Souveränität Cubas, 2. Puerto Rico und die anderen spanischen Inseln der Antillen, sowie die Ladronen nach Wahl der Vereinigten Staaten werden abgetreten, 3. die Vereinigten Staaten werden während des Abchlusses des Friedensvertrages, welcher die Kontrolle und die Regierung auf den Philippinen genau bestimmt, die Stadt, die Bucht und den Hafen von Manila besetzt halten, 4. Puerto Rico, Cuba und die anderen Inseln werden unverzüglich geräumt, 5. Kommissäre, die binnen 10 Tagen ernannt werden müssen, werden in Havana und San Juan binnen 30 Tagen nach Unterzeichnung des Friedens zusammentreten, um die Einzelheiten zu beraten.

* Washington, 13. Aug. General Dewey ist angewiesen, die Blockade von Manila aufzuheben,

Das Facit aus der ganzen Schrift zieht der Verfasser durch Aufstellung des erwünschten Programms, aus welchem zwei Punkte bereits oben angeführt worden sind. Zunächst soll die Stadt darnach für den festen Stamm ihrer Arbeiterschaft und schritt haltend mit deren Wachstum Mietwohnungen erstellen. Sie soll ferner alle Erbauer von Arbeiterwohnungen materiell unterstützen, welche den Subventionsbedingungen sich fügen werden, und wird auch sonst die Entstehung und Entwicklung aller Organisationen mit gleichen Zielen nach Kräften fördern. Zu diesem Zweck soll die Planlegung und Erschließung für Arbeiterwohnungen geeigneten Baugeländes in Aussicht genommen und durch Erlaß einer liberalen Zonenbauordnung wie durch Herstellung rascher und billiger Verbindung mit den übrigen Stadtteilen beschleunigt werden. Die Schaffung von Promenaden und Spielplätzen soll endlich für die nothgedrungenen Einschränkungen in der eigenen Wohnung die Arbeiterbevölkerung einigermaßen entschädigen.

Nicht sehr viele Städte sind es, welche die Nothwendigkeit kommunalen Eingreifens in die Wohnungsfrage so klar erkannt haben. Bedeutend geringer noch ist die Zahl der Gemeinden, welche die Erkenntnis der Nothwendigkeit in praktische Verfüge umgesetzt haben. Das Vorgehen der Stadt Mannheim ist daher in hohem Grade freudig zu begrüßen. Noch steht ihr die schwerste Aufgabe bevor, das aufgestellte Programm gegen alle Sonderinteressen so durchzuführen, daß seine Zweckmäßigkeit unüberleglich erwiesen ist.

Ob ihr das gelingen wird, läßt sich freilich nicht voraussagen, immerhin liegt aber in der feierlichen zielbewußten Behandlung der Frage eine starke Bürgschaft ihrer glücklichen Lösung.

Als erste Frucht der Bemühungen ist der bekannte Beschluß des Mannheimer Bürgerausschusses vom Januar dieses Jahres anzusehen, demzufolge unter gewissen Bedingungen den Erbauern von Arbeiterwohnungen die Strafenkosten und der Geländeauffschilling ganz oder theilweise erlassen werden sollen. Gleichzeitig wurde die Zustimmung zu dem Programm des Oberbürgermeisters in der oben erwähnten Denkschrift ausgesprochen, welcher die erstreckliche, nahezu einstimmige Entschließung der bürgerlichen Kollegien wesentlich mit zu verdanken sein wird.

Die Schrift, welche in weiten wissenschaftlichen und Verwaltungskreisen hohe Anerkennung gefunden hat, gibt eine lehrreiche Geschichte des nunmehr seit 40 Jahren immer wiederkehrenden Strebens der Stadtverwaltung, der Wohnungsnot zu steuern, und eine eingehende Darstellung der Mannheimer Wohnungszustände im Lichte der Statistik wie an der Hand gutachtlicher Äußerungen der verschiedensten in der Wohnungsfrage interessirten Behörden, Korporationen und Privatpersonen. Weiterhin werden die polizeilichen und gesetzgeberischen Maßnahmen zur Abhilfe, das Eingreifen der Invaliditäts- und Altersversicherung, kurz alle Faktoren besprochen, welche einen Einfluß auf die Mannheimer Wohnungsfrage gewonnen haben oder gewinnen könnten. Allein der Verfasser ist dabei nicht stehen geblieben, vielmehr hat er auch fremde Verhältnisse in den Kreis seiner Betrachtung gezogen und so seine Schrift zu einem kurzgefaßten Compendium der Wohnungsfrage überhaupt gestaltet. Neben der außerordentlichen Reichhaltigkeit des beigebrachten in- und ausländischen Materials ist dabei besonders die übersichtliche Zusammenfassung und kurze kritische Charakterisierung der verschiedenen Versuche zur Lösung des Problems rühmend hervorzuheben.

einen gleichen Befehl hat General Schafter bezüglich der Blockade Cubas erhalten.

Madrid, 13. Aug. Das Protokoll des Präliminarfriedens wird gleichzeitig in den amtlichen Zeitungen in Madrid und Washington veröffentlicht werden.

New-York, 13. Aug. Ein Telegramm des „New-York Herald“ meldet aus Santiago, Garcia habe angekündigt, daß er den Wunsch habe, sein Vorhaben betreffend den Abbruch der Beziehungen zu der amerikanischen Armee sich noch einmal zu überlegen. Er erbiete sich jetzt, Führer für die Expedition auf Puerto Rico zu stellen. — Der „New-York Herald“ meldet ferner, die Civilverwaltung sei in Santiago völlig abgebrochen worden.

New-York, 13. Aug. Wie der „New-York Herald“ aus Washington meldet, forderte ein von Admiral Sampson entlassenes Geschwader die Uebergabe von Manzanillo. Der Kommandant verweigerte die Uebergabe und es wurde 23 Minuten vor dem Unterzeichnen des Vertrages in Washington ein Gefecht eröffnet. Die Amerikaner besetzten die Stadt. — General Schafter setzte die Kommandanten der Schiffe vor Manila von dem Unterzeichnen des Friedensvertrages in Kenntnis.

New-York, 13. Aug. Der Korrespondent des „New-York Journal“ telegraphirt aus Hongkong, die philippinische Junta habe dem amerikanischen Konsul Wildman offiziell mitgeteilt, ihr einziger Wunsch sei die Annectirung der Philippinen durch Amerika.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Aug. Die „Post“ meldet, die Novelle des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sei so weit gefördert, daß sie in nicht ferner Zeit an den Bundesrath gelangen könne. Ziemlich sicher sei hingegen, daß die Unfallversicherungsnovelle dem nächsten Reichstag nicht zugehe.

Darmstadt, 13. Aug. Die „Darmstädter Ztg.“ meldet: Seine königliche Hoheit der Großherzog begibt sich nächsten Freitag nach Mainz, um dort am Samstag Seine Majestät den Kaiser zu empfangen und mit ihm den Truppenübungen beizuwohnen. Nach deren Beendigung findet im Großherzoglichen Palaste Tafel statt.

Wien, 13. Aug. Fürst Herbert Bismarck ist mit Gemahlin gestern Früh hier eingetroffen und wird morgen nach Voosdorf weiterreisen.

Jütl, 13. Aug. Graf Thun ist gestern hier eingetroffen. Er wurde von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen und zur Familienafel zugezogen.

Jütl, 13. Aug. Baron Banffy ist hier eingetroffen und Mittags in Audienz empfangen worden.

Paris, 13. Aug. Die Anklagekammer fällt gestern die Entscheidung über die von Vertulus getroffene Verfügung, gegen Major Esterhazy und Madame Parys die Anklage zu erheben. Das Urtheil lautet dahin, daß dieselben nicht vor die Geschworenen verwiesen werden können, sondern sofort in Freiheit zu setzen seien.

Paris, 13. Aug. Major Esterhazy ist gestern Nachmittag aus dem Gefängnis entlassen worden.

Paris, 13. Aug. Nach Bekanntwerden des Urtheils der Anklagekammer richtete Sabori eine formelle Beschwerde an den Staatsanwalt gegen die Freigabe der bei Esterhazy beschlagnahmten Schriftstücke, bevor über den von Picquart beschlagnahmten Antrag auf Kassation entschieden sei. Esterhazy und Madame Parys wurden um 5 Uhr gestern Mittag aus dem Gefängnis entlassen. Esterhazy wurde bereits mehrfach interviewt und lobte die gute Behandlung im Gefängnis, beklagte sich dagegen bitter über Vertulus und seinen Vetter Christian Esterhazy.

Paris, 13. Aug. Der Untersuchungsrichter Flory vernahm gestern den Redakteur Judet, der von seinem Anwalt begleitet war. Judet soll dem Richter die Beweismittel übergeben haben, die ihm gestatten, den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen über Jola's Vater anzutreten. Der Vertreter Jola's wurde brieflich aufgefordert, die Begründung seiner Klage einzureichen, eine Antwort ist noch nicht erfolgt.

Rom, 13. Aug. Der Papst, dessen Befinden ein gutes ist, erhob sich gestern Früh 9 Uhr, hatte eine halbstündige Besprechung mit dem Leibarzt Dr. Laponi und empfing sodann den Kardinal Rampolla, den Assessor der Inquisitionkongregation, Monsignore Jemari, und den Erzbischof von New-Orleans, Monsignore Chapelle. Am Nachmittag empfing der Papst mehrere andere Persönlichkeiten.

Rom, 13. Aug. Die „Agencia Stefani“ meldet aus St. Petersburg: Die Nachricht von einem Ueberkommen mit Negus Menelik, betreffend die Abtretung von Raheita an Rußland, wird amtlich für falsch erklärt.

London, 13. Aug. Das Unterhaus wurde gestern mit einer Thronrede geschlossen, in der Ihre Maj. die Königin die guten Beziehungen Englands zu allen Mächten bespricht, den Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten tief bedauert und die Hoffnung auf einen ehrenvollen und dauerhaften Frieden ausspricht. Die Thronrede dankt schließlich dem Unterhause für die weitgehenden Bewilligungen zur Vertheidigung des Reiches.

London, 13. Aug. Die „Times“ melden aus New-York vom 12. d. M.: Verschiedene leitende Blätter erklären, die englische Politik der offenen Thür sei dieselbe der Vereinigten Staaten. Es bestehe in der That eine Interessengemeinschaft zwischen den beiden Völkern, und die Lage in China bilde einen dringenden Grund für die Vereinigten Staaten, auf den Philippinen

im Hinblick auf deren Werth als Operationsbasis festen Fuß zu fassen.

London, 13. Aug. Nach einem nach Gibraltar gelangten Gerüchte soll der Sultan von Marokko gestorben sein.

London, 13. Aug. Nach einer Meldung der „Times“ sind in Tabris noch immer die Bazare geschlossen. Vor dem russischen Konsulate sammelte sich eine lärmende Menschenmenge an, welche fürmisch Brod begehrte.

London, 13. Aug. Die „Times“ melden aus Buenos Aires: Der Konarch hat für die nächste Amtsperiode vom 12. Oktober ab den General Julio Roca und Dr. Quirino Costa zu Vizepräsidenten proklamirt.

Madrid, 13. Aug. Die „Gazetta de Madrid“ wird morgen die Verordnung veröffentlichen, welche die Einfuhr von Getreide und Mehl am 15. d. M. wieder frei gibt. Bei der Einfuhr soll ein Zoll von 6 Pseta auf 100 kg Getreide und ein solcher von 10 Pseta auf 100 kg Mehl gezahlt werden.

Madrid, 13. Aug. Die aufrührerische Bande in der Provinz Castellon hat sich, nachdem sie einige Schiffe mit den sie verfolgenden Sendungen gewechselt hatte, getheilt und in's Atalajasgebirge geflüchtet.

Gibraltar, 13. Aug. Das britische Mittelmeergeschwader ist gestern nach Livorno, Spezzia und Castellamare in See gegangen.

Lissabon, 13. Aug. Hier geht das Gerücht von einer partiellen Ministerkrisis.

Belgrad, 13. Aug. Die Skupstina nahm das Budget für 1899 an; sie wird Sonntag geschlossen.

Konstantinopel, 13. Aug. Die Yacht „Stanard“ ist nach Sebastopol abgegangen, wo sich Seine Majestät der Kaiser von Rußland nach Jasi einschiffen wird.

Verschiedenes.

Berlin, 12. Aug. Dem „Vor-Anz.“ zufolge ist der 30-jährige Dr. phil. Max Kramer beim Besteigen des Berges Ganita in Norwegen verunglückt und seinen Verletzungen erlegen.

Mm, 13. Aug. Gestern Abend 7^{1/2} Uhr brach laut „Frankf. Ztg.“ in den neuen Postgebäude Feuer aus, wodurch der Dachstuhl zerstört wurde; überhaupt ist das Gebäude stark beschädigt. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt. Sämmtliche Telefonleitungen sind unterbrochen.

Mm, 13. Aug. (Telegr.) Bei dem bereits gemeldeten Brande im hiesigen Postgebäude wurde der Telefonbetrieb derartig gestört, daß derselbe in der Stadt auf Wochen unterbrochen ist. Der durchgehende Verkehr von Stuttgart und nach Friedrichshafen ist bereits wieder hergestellt. Es scheint fabriklässige Brandstiftung vorzuliegen, wahrscheinlich herbeigeführt durch Klempner, welche auf dem Dache Vorarbeiten zu machen hatten. Der durch den Brand entstandene Schaden wird auf 100 000 M. geschätzt. Von der Regierung in Stuttgart trafen noch in derselben Nacht Besamte zur Untersuchung des Brandes ein.

Nürnberg, 13. Aug. (Telegr.) Die heute eröffnete Generalversammlung der deutschen und österreichischen Alpenvereine wird durch 166 Sectionen mit 3 671 Stimmen vertreten. Unter den gefassten Beschlüssen ist hervorzuheben, daß 5 000 M. bewilligt wurden für Errichtung einer meteorologischen Station auf der Zugspitze. Als nächster Versammlungsort wurde Passau gewählt.

Rom, 13. Aug. (Telegr.) Wie aus Messina, Milazzo und Reggio di Calabria gemeldet wird, wurden dort gestern Nachmittag starke Erderschütterungen verspürt. Schaden wurde nicht angerichtet.

Kasan, 13. Aug. (Telegr.) Seit gestern Nachmittag steht der untere Stadtheil in Flammen. Mehrere Fabriken und Kasernen, sowie mehrere hundert andere Gebäude sind eingeeigert. Der Brand dauert bei heftigem Winde fort.

Kasan, 13. Aug. (Telegr.) Durch den gestrigen Brand im unteren Stadtheile wurden im ganzen 256 Häuser eingeeigert.

Baku, 13. Aug. (Telegr.) Der Brand des Naphta-erkes Wischau dauert bereits den fünften Tag fort.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruhe' Handesbuch-Register.

Geburten. 12. Aug. Richard Jordan von Grödingen, Konditor in Schaffhausen, mit Leopoldine Kögel von hier. — Otto Boas von Dreißigacker, Kaufmann hier, mit Luise Rappeler von hier. — Heinrich Hartmann von Mainz, Maler hier, mit Helene Allinger von hier. — Christian Bögele von Büsch, Bierbrauer hier, mit Maria Jipf von Gerlachshelm. — Adolf Buchleiter von Emmendingen, Metzger hier, mit Anna Weber von Hagsfeld. — Karl Wolf von Aibeland, Ingenieur in Mannheim, mit Elsa Holz von hier.

Geschleiftungen. 13. Aug. Bernhard Köhner von Schoploch, Kaufherr hier, mit Wilhelmine Schwärde von Rüdelsdorf. — Michael Gaud von Münzesheim, Gärtner hier, mit Justine Dieckhoff, Wwe., von Ottenau. — Gustav Rückert von Stetten, Ruchenschef hier, mit Rosa Fuß von Bad Stiffingen. — Eugen Nagel von Neuhäusen, Bäcker hier, mit Luise Dröbach von Rappennau. — Alois Neu von Mörsch, Maurer hier, mit Elise Stober von Spöck. — Johann Obert von Bälkersbach, Tagelöhner hier, mit Marie Bernhardt von hier. — Dr. Robert Süßle von Gerbach, Rechtsanwält hier, mit Elsa Drechsler von Achern. — Wilhelm Hoffmann von hier, Zahnarzt in Wertheim, mit Wilhelmine v. Wolke-Arneburg von Ueberlingen. — Stefan Gohor von Riaba, Schlosser hier, mit Anna Siler von Rastatt. — Franz Bogel von Balldorf, Tischlerei hier, mit Margarethe Streckfuß von Landenbach. — Ludwig Scherrer von hier, Mechaniker hier, mit Luise Schöpsch von Gemmingen. — Georg Kraft von Nassig, Bäcker hier, mit Margaretha Detzel von Herrheim.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

August	Barom. in mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m	Windrichtg.	Wetter
12. Nachts 9 U.	758.8	17.6	12.9	86	NE heiter
13. Morgs. 7 U.	758.6	16.0	11.8	87	" "
13. Mittags 2 U.	752.9	25.4	13.4	86	" "

Höchste Temperatur am 12. Aug. 24.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.5.

Niederschlagsmenge des 12. Aug. 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 13. August: 4.88 m, gefallen 11 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 13. Aug. 1898.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern nur in der Weise etwas geändert, als sich der Kern des fast ganz Nord- und Mitteleuropa umfassenden Hochdruckgebietes auf das Ostseegebiet verlegt hat. Auf dem Festland ist das Wetter heiter und warm. Ueber Nordwesteuropa liegt eine Depression, welche aber vermuthlich ihren Wirkungskreis nicht weiter ausdehnen wird. Es ist deshalb Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters zu erwarten; allmählich wächst aber auch die Wahrscheinlichkeit des Ausbruchs von Gewittern.

Telegraphische Kursberichte

vom 13. August 1898.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 306^{1/2}, Staatsbahn 306^{1/2}, Lombard. 69^{3/4}, 3^{1/2} Portugiesen 19.40, Egvpten —, Ungarn 102.60, Diskonto-Kommandit 199.80, Gotthardaktien 188.20, 3^{1/2}, Mexikaner 24.10, 6^{1/2}, Mexikaner 97.15, Ottomandant 111.30, Türkenloose 35.90, Italiener 92.50. Tendenz fest.

Frankfurt. (Schlusskurse.) Wechsel Amsterdam 169.06, Wechsel London 203.88, Paris 80.82, Wien 169.87, Italien 75.02, Preussische 3^{1/2}, Napoleons 16—19, 4^{1/2}, Deutsche Reichsanleihe 112.30, 3^{1/2}, Deutsche Reichsanleihe 95.05, 4^{1/2}, Preuss. 102.15, 4^{1/2}, 3^{1/2}, abg.) Baden in Gulden 99.85, 4^{1/2}, 3^{1/2}, abg.) Baden in M. 100.50, 3^{1/2}, Baden in M. 101.70, 3^{1/2}, Baden in M. v. 1896 93.20, 4^{1/2}, Monopalgriechen 43.80, 5^{1/2}, Italiener 92.50, Deherr. Goldrente 103.15, Deherr. Silberrente 86.20, Deherr. Rente v. 1860 125.60, Portugiesen —, Neue 4^{1/2}, Rente 68.—, 4^{1/2}, Rente 60.—, Spanier 42.30, Türkenloose 36.—, 1^{1/2}, Türken 22.85, 4^{1/2}, Ungar. Goldr. 102.60, Ung. Kronenrente 99.—, 5^{1/2}, Argentinier 77.80, 5^{1/2}, Chile 101.30, 6^{1/2}, Mexikaner 97.—, 5^{1/2}, Mexikaner 93.20, 3^{1/2}, Mexik. 24.10, Berliner Handels-Gesellschaft 167.40, Darmstädter Bank 158.70, Deutsche Bank 199.70, Dresdener Bank 162.20, Badische Bank 123.50, Rhein. Kreditbank 143.—, Rhein. Hypothekbank 168.—, Pfälz. Hypothekbank 162.—, Deherr. Länderbank 192^{1/2}, Wiener Bankverein 227^{1/2}, Ottomandant 111.—, Mainzer —, Elbthalaktien 229.—, Schweizer Centralbahn 144.30, Schweizer Nordostbahn 100.80, Schweizer Union 74.80, Jura-Simplon 90.30, Mittelmeerbahn 97.50, Meridionalbank 135.10, Badische Zuckerfabrik 51.50, Harner 181.60, Nordd. Lloyd 113.70, Badische 123.60, Gröbner Maschinenfabrik 224.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 204.—, North Prefer. 73.70, A. G. S. 275.—, Schudert 248.50, Beloco 80.50, Oberb. Bank 125.25, 6^{1/2}, Argentinier 29.—, (2^{1/2}, Ukr.) Kreditaktien 305^{1/2}, Diskonto-Kommandit 199.60, Staatsbahn 306^{1/2}, Lombarden 69^{3/4}. Tendenz schwächer.

Frankfurt. (Kurse von 2^{1/2} Uhr Nachm.) Kreditaktien 305^{1/2}, Diskonto-Kommandit 199.50, Staatsbah. 306^{1/2}, Lombarden 69^{3/4}. Tendenz: träge.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 305^{1/2}, Diskonto-Kommandit 199.50, Staatsbahn 306^{1/2}, Lombarden 69^{3/4}. Tendenz: still.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 226.20, Diskonto-Kommandit 199.90, Deutsche Bank —, Berliner Handelsges., 167.80, Bochumer Gußst. 228.70, Laurahütte 207.60, Harpener 181.90, Dortmund 100.—, Tendenz: fest.

Berlin. (Schlussk.) 3^{1/2}, Reichsanl. 102.20 Br., 3^{1/2}, Reichsanl. 95.— Br., 4^{1/2}, Preuss. Konsolle 102.20 Br., Deherr. Kredit 226.—, Diskonto Kommandit 199.50, Dresdener Bank 162.40, Nationalbank für Deutschland —, Staatsbahn 153.90, Bochumer Gußstahl 228.50, Berliner Bergwerk 194.10, Laurahütte 207.10, Harpener 181.70, Dortmund 100.—, A. G. S. 274.70, Schudert 249.20, Dynamit Trust 171.30, Köln-Weithener Pulverfabr. 234.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 363.—, Kanada-Pacific 79.80, Privatdiskonto 3^{1/2}.

Berlin. (Nachbörse. Schluss.) Diskonto-Kommandit 199.60, Deutsche Bank 199.70, Dortmund 100.—, Bochumer 228.70, Hibernia 194.90.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers 685.—, Robinson 211.—, Tendenz: still.

London. (Südafrikan. Minen.) Debers 26^{1/2}, Chartered 2^{1/2}, Goldfields 4^{1/2}, Randfontein 1^{1/2}, Cairn 5^{1/2}, 6^{1/2}, Argentinier (Innere) —, Atchison Top 36^{1/2}, Louisv. Raffin. 56^{1/2}.

Wien. (Börse.) Kreditaktien 360.75, Staatsbahn 361.50, Lombarden 77.—, Marknoten 58.85, 4^{1/2}, Ung. Goldr. 120.75, Papierrente 101.80, Deherr. Kronenrente 101.20, Länderbank 226.25, Ungar. Kronenrente 98.50, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.50, Spanier 42.70, Türken 23.10, 3^{1/2}, Italiener 92.30, Ottomandant 552.—, Rio Tinto 724.—, Tendenz: —.

Paris. (Schlusskurse.) 3^{1/2}, Rente 103.55, 3^{1/2}, Portugiesen —, Spanier 42.60, Türken 23.25, Ottomandant 554.—, Rio Tinto 725.—, Banque de Paris 961.—, Italiener 92.30, Debeers

BADEN-BADEN.

Conversationshaus.

Sonntag, den 14. August:

Ballon-Auffahrt mit 2 Ballons von Miss Polly u. Herrn Ferrell.

Freitag, den 19. August: Beginn des

Grossen Jubiläums-Meeting

aus Anlass des 40jährigen Bestehens der **Rennen** und des 25jährigen Bestehens des „**Internationalen Clubs**“

Grosse Internationale Pferderennen.

Sonntag, den 21. August: Zweiter Renntag:

Grosses Sommernachtfest

mit Beleuchtung der Wiese, des Conversationshauses u. d. Umgebung.

Mittwoch, den 24. August:

Grosser Blumencorso

Donnerstag, den 25. August: Vierter Renntag:

Grosser Preis von Baden, Goldpokal, geg. v. S. K. H. dem Grossherzog v. Baden u. 100000

Italienische Nacht und festliche Beleuchtung des Curgartens und der sämtlichen Säle des Conversationshauses.

Samstag, den 27. August:

Grosser Bal paré in sämtlichen festlich decorirten Sälen des Conversationshauses.

Sonntag, den 28. August:

Grosses brillantes Feuerwerk

auf der Wiese vor dem Conversationshause.

Vom 18.—20. August jeden Abend im Curgarten: **Grosse Concerte** von 8 bis 12 Uhr Nachts, ausgeführt von dem städt. Curorchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hein und der **ungarischen Zigeunerkapelle** unter Leitung des Herrn Radics-Bela. — An den Renntagen ausserdem **Militär-Concerte** der Kapelle des III. Badischen Infanterie-Reg. Nr. 111 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten C. Heusser. — Im Theater: **Jeden Abend Vorstellung** des Wiener Operetten-Ensembles. D. 270.3

Das Städtische Cur-Comité.

Städtisches Conservatorium für Musik in Strassburg i. G.

Bekanntmachung.

Das Unterrichtsjahr 1898/99 beginnt am **19. September d. J.** Anmeldungen zur Aufnahme werden von dem unterzeichneten Director am 19., 20. und 21. September, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, im Anstaltsgebäude (Reberplatz) entgegengenommen.

Auch werden daselbst ausführliche Prospekte ausgegeben.

Die Unterrichtsfächer sind:

Sologesang, Concert- und Operngesang (Geist, Rucquoy, Director Professor Stockhausen); **Lesen und Declamation** (Leo Adernann); **Chorgesang** (Director Professor Stockhausen); **Clavier** (Blumer, Frau Ducas Maberhofer; Fräulein Haas, Gehner, Münch); **Violine** (Klingler, Rast, Schuster); **Viola** (Klingler); **Violoncello** (Salter); **Contrabaß** (Weiffel); **Harfe** (Keller); **Flöte** (Rucquoy); **Oboe** (Hofhanjel); **Clarinete** (Hubard); **Fagott** (Wittmann); **Horn** (Henry); **Trompete** (Riff); **Sopran** (Wittmeyer); **Orgel u. Viertel** (Gehner und Münch); **Harmonielehre, Contrapunkt, Musikgeschichte** (Somborn); **Ensemble und Orchesterpiel** (Schuster); **Solfège** (Hardt, Schnepf).

Strassburg, im August 1898.

Der Director:
Professor Fr. Stockhausen. D. 164

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1898/99 beginnt am **Dienstag den 18. Oktober d. J.** — Aufnahme der **Tageschüler** Vormittags 8 Uhr, der **Abendschüler** Abends 8 Uhr.

Der Unterricht wird in 3 Abteilungen mit nachfolgenden Lehrfachern erteilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Stereometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Anatomie, Flächenmalen, dekoratives Malen, Darstellen nach der Natur, Stillleben, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodellieren, Wachmodellieren, Holzschneiden, Eiselnieren, Keramik, Methodik des Zeichenunterrichts, Kunstgeschichte, Kalligraphie, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Buchstabenlehre, Kostenberechnungen etc.

Die **erste** Abteilung, **Fachschule**, umfasst folgende sechs Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahresstufe:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahresstufe:** Modellieren in Wachs und Thon, Gipsformen, Holzschneiden; **C. Eiselnerschule, 3 Jahresstufe:** Eiselnieren, Gravieren, Lezen in Metall und Lederplastik; **D. Dekorationschule, 3 Jahresstufe:** Dekoratives Malen und figurlich ornamentale Illustration; **E. Keramische Schule, 3 Jahresstufe:** Entwerfen und Ausführen von Arbeiten in Terracotta, Majolika, Fayence, Steingut etc.; **F. Zeichenschule, 4 Jahresstufe.**

Die **zweite** Abteilung, **Winterschule** (Wästelkurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmater, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen.

Die **dritte** Abteilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gemeindegelübten.

Anmeldungen für die erste und zweite Abteilung sind bis längstens **1. Oktober** schriftlich unter Beilage von Schul- und Lebenszeugnis, Geburtsurkunde und Zeichnungen an die **Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abteilung für Reichsangehörige 25 Mk., für Ausländer 40 Mk.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abteilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Mk. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abteilung, Abendschüler, beträgt 10 Mk.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung etc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe, den 1. August 1898.

Die Direktion.
Göb. D. 334.2

Universität Zürich.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Wintersemester 1898/99 kann bezogen werden von der

Kanzlei der Universität. D. 483.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den in Berliner und Frankfurter Zeitungen veröffentlichten Prospekt, betreffend:

M. 2,500,000

3 1/2 % Anleihe der Stadt Baden-Baden.

machen wir hiermit bekannt, daß wir beauftragt sind, Zeichnungen auf obige Anleihe am

Mittwoch den 17. August 1898

zum Zeichnungspreise von **98 3/4 %** zuzüglich **3 1/2 %** Stückzinsen vom **1. April 1898** bis zum Tage der Abnahme entgegenzunehmen. Die Abnahme kann vom Tage der Zuthetungsbenachrichtigung bis zum **31. August 1898** erfolgen.

Carl F. Herrmann & Co., Baden-Baden.
Alfred Seeligmann & Co., Karlsruhe.

Gebr. Kasperer, Freiburg i. B.

Banque de Mulhouse, Mülhausen.

Banque de Mulhouse, Colmar.

Banque de Mulhouse, Straßburg i. G. D. 484

Rachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem unser langjähriger bewährter General-Agent für das Großherzogthum Baden, Herr Wilhelm Schreiber, zu unserem lebhaften Bedauern die Abt. hegt, unsere Vertretung niederzulegen, gelangt unsere General-Agentur für Baden demnachst neu zur Besetzung.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe der seitherigen Thätigkeit und Referenzen **schriftlich** an unsere Direktion in **Rachen** wenden. **Rachen**, im August 1898.

D. 485.1.

Schröder, Generaldirektor.

Stadtgarten-Theater.

Sonntag den 14. August 1898:
Nachmittags 4 Uhr:

(Bei bedeutend ermäßigten Preisen; auf jedes Billet ein Kind frei oder zwei Kinder auf ein Billet.)

Madame Bonivard.

Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson und Anthony Mars.

Abends 8 Uhr:

Auf Wunsch:

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

Montag den 15. August 1898:

Großer Lagererfolg!

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten

von Carl Kaufs und Curt Kraas.

Billetverkauf: Karl-Friedrich-straße 6 von 10—1 und 4—6 Uhr.

Anfang 8 Uhr. D. 487

Familien- und Haushaltungspensionat für junge Mädchen zu Bonn a. Rhein, Venusbergweg 39.

Schönste Reinegand. Wissenschaftl. u. gesellsch. Ausbild. Engl. u. französl. Convers. Prop. u. vorzügl. Empfchl. Geschw. Meckel.

1898er 1898er 1898er

Neue Salzheringe

berfende das ca. 10 Pfund-Paß in ganz vorzüglicher, hochfeiner Waare franco Postnachnahme zu 3,00 Mk. D. 105.6

S. Brotzen, Fischhandlung,

Cröslin a. d. Dittsee.

Fanö Nordseebad

Die schönste Insel der ganzen Westküste. Von Hamburg in 6 Stunden, von Berlin in 10 Stunden zu erreichen. Zeitgemäße Hotels mit vorzüglichster Verpflegung und viele Villen. Prachtvoller Strand und Wellenschieb. Melon- und Bicyclev-Bahn am Meeresstrand. Prospekte und Auskünfte von Wohnung, Pension, Reiseroute etc. durch K. A. Karber, Hotel Minerva, Berlin W., U. d. Linden 68a. (Inh. d. Kurhaus u. Dependance auf Fanö), das Bureau: Hamburg, Heuberg 10 und die Direction des Nordseebades Fanö (Dänemark). D. 813.6

Himmelheber & Vier,

Wäschefabrik, Karlsruhe, Kaiserstraße 171, 30 liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegener Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

D. 531.7.

Naturkuren!

In allen Krankheiten, Leben u. Weibwerden neue, eigenartige, physikalische Heilmethode m. vorzügl. Erfolgen. Einfache, milde, sichere Behandlung. Aufsehen erregend! Ausführl. Prospekt 20 Pf. Rückporto. Beratungsanfragen Mk. 3.

Näheres durch Direktor **Kustermann sen., Hilda-Bad, Karlsruhe i. B.,** Friedenstraße 18, Telephon Nr. 522.

D. 531.7.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Handelsregisteramt. D. 456. Nr. 16.589. Baden. Zu D. 3. 109 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Verichtigung. Die Firma Krieg u. Cie. in Baden bildet keine Kommanditgesellschaft, sondern eine offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:

Kaufmann Karl Friedrich Krieg in Baden.

Kaufmann Benjamin Nathan in Baden.

Karl Friedrich Krieg ist verheiratet mit Sophie, geb. Birt, ohne Ehevertraa.

Die Gesellschaft hat unterm 1. Juli 1898 begonnen.

Baden, den 8. August 1898.

Großh. bad. Amtsgericht. Buchlinger.

Genossenschaftsregister-Eintrag. D. 410. Nr. 10.391. Wiesloch. Unter D. 3. 10 wurde heute in das Genossenschaftsregister eingetragen:

„Ländlicher Kredit- und Sparverein Rauenberg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“, gegründet durch Statut vom 29. Juli 1898. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Rauenberg. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- und Darlehensgeschäfts. Der Verein bezweckt insbesondere, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetrieb nötigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinlichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen die Verhältnisse der Mitglieder in jeder Hinsicht zu bessern.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und zeichnet für ihn. Die Zeichnung (Widensenerklärung) geschieht rechtskräftig durch Namensunterschrift des Vorstehers (Direktors) oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter der Firma des Vereins.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstands-

mitgliedern, die von dem Aufsichtsrath ausgearbeiteten Bekanntmachungen unter Benennungen derselben, von dessen Vorsitzenden unterzeichnet, und zwar in dem Organe des badischen Bauernvereins. Vorstandsmitglieder des Vereins sind:

1. Bürgermeister Konstantin Köhler,

2. Valentin Wengler und 3. Johannes Grentlich I., alle in Rauenberg.

Die Einricht. der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Wiesloch, den 5. August 1898.

Großh. bad. Amtsgericht. D. 491. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Den Bau der Nebenbahn von Dittenheim nach Rehl nebst Abzweigung von Dittenheim nach Offen- burg bet.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. St. Moritz den 3. August 1898, Nr. 676, gnädigst geruht, die Zuglinie für die Abzweigung der Nebenbahn Dittenheim—Rehl von Dittenheim nach Offenburg auf der Gemarkung Offenburg von Km XI+100 bis Km XI+109, wie solche in der Natur abgekehrt und profitiert ist, nach Maßgabe des Ergebnisses der Expropriationsverhandlungen für festbestimmt zu erklären und zur Ausführung zu genehmigen.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 10. August 1898.

Großh. Ministerium des Innern. Levinger.

D. 489. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Lieferung von Personenwagen.

Wir haben die Lieferung der nachfolgenden Personenwagen zu vergeben:

10 vierachsige Wagen I./II. Klasse mit Seitengang,

15 vierachsige Wagen I./II. Klasse mit Mittelgang,

6 vierachsige Wagen III. Klasse mit Seitengang,

16 vierachsige Wagen III. Klasse mit Mittelgang.

Die maßgebenden Bedingungen und Zeichnungen werden gegen Einreichung von drei Mark von unserem Centralbureau abgegeben. Angebote sind postfrei und verschlossen **spätestens am 12. September d. J.** bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, im August 1898.

Generaldirektion der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

D. 483.